

Zirbeldrüse und regt diese an. Infolgedessen dehnen sich die Wirkungen des Astralkörpers auch auf den Aetherkörper aus, beeindrucken ihn, organisieren ihn um.

Der physische Körper steht mit allen Kräften im Universum in Verbindung, er ist Mittelpunkt der Einstrahlungen von allen Kräften des Tierkreises. Der Aetherkörper steht mit dem Mittelpunkt der Erde in Verbindung, der Astralkörper mit dem des Mondes. Das Ich ist nicht nur ein gewisser Punkt, der sich allmählich durch Herauswachsen der Stirnpartie und das Einzeichnen des Aetherkörpers an der oberen Nasenwurzel vereinigt hat, sondern es existiert noch ein zweiter Punkt von ihm. Die Verbindungslinie von diesem wechselt. Die Richtung dieser Linie weist nach dem Mittelpunkt der Sonne. Je mehr sich der Mensch entwickelt, desto näher kommen sich diese beiden Punkte. - Der sich entwickelnde Mensch muß sich in diesen zweiten Punkt versetzen, d.h. nach außen, und er muß lernen, auf seinen Körper hinzublicken, wie auf sonst etwas Physisches außer ihm. (Tat wam asi.) Das löst den Menschen aus dem Egoismus. - Ein lebhaftes Nacherleben des Mysteriums von Golgatha und der Tatsache, daß da das überflüssige egoistische Blut der Menschheit geflossen ist, hilft dazu.

7. 1. 1908

Man meditiere über die Spitze nach oben (rot), nach unten (grün). Grün und rot sind Komplementär-Farben. Grün ist die Farbe der Pflanze, rot die Farbe des Blutes. Den Fortschritt konnten die Menschen immer dadurch erreichen, daß sie das, was im roten Blute west, Triebe, Begierden und Leidenschaften in Kauf nahmen. Der Teil des Astralleibes der Erde, der zur Pflanzenwelt gehört, ist rot. (Also physisch grün - geistig rot.) Bei den Pflanzenwesen die roten astralen Kräfte nach unten, nach dem Mittelpunkt der Erde, während beim Menschen die astralen Kräfte, die im Rot sich ausdrücken, sich gekehrt haben und nach oben weisen. (F! M. der Mensch soll, um zum 1 zu gelangen, das Pflanzenreich am Kreuz in Aktion treten lassen; das ist das Symbol des künftigen F.M.). Ebenso soll man über die Komplementärfarben Blau-Orange oder Goldfarbe (Sonne - Jupiter) meditieren. Im Physischen ist der Himmel blau, im Devachanischen gold, wie er noch auf allen früh-mittelalterlichen Bildern gemalt ist. Das Meditieren solcher, uns von den Meistern d. W. u. d. Z. d. E. gegebenen Symbole, ordnet und gestaltet unseren Astralkörper um zu Manas. - Alle möglichen geringfügigen äußeren Erfahrungen können uns auf solche Farbenverhältnisse hinweisen. Durch Nutzbarmachung aller möglichen zerstreuten Erfahrungen arbeiten wir Weisheit hinein in unseren Astralleib, wie unser physischer Leib durch Assimilierung aller möglicher, vom ganzen Erdboden oft gesammelter Nahrungsmittel erhalten wird. Indem sich so unser Astralkörper ordnet, organisiert, wirkt er besonders auf die Schleimdrüse, oder Gehirnanhang - ein kleines, kaum Kirschkernegroßes Organ -, das zunächst mit dem Wachstum des Körpers zu tun hat. Durch solche Organisation des Astralkörpers fängt die Schleimdrüse an, immer leuchtender und leuchtender zu werden. Sie sendet Strahlen aus. Allmählich umgibt sie mit ihren Strahlen die vor ihr liegende

von Engeln nach Europa gebracht wird, Titurel nimmt diese Schale in Empfang. Er erhält sie schwebend über europäischen Landen und erst nach Jahrhunderten ließ sich Titurel mit ihr aus geistigen Höhen herab auf die Erde und gründet auf dem Berg des Heils (Montsalvatsch) die Mysterienstätte des heiligen Grals. Das konnte er erst, nachdem einige Menschen reif waren dafür, das Geheimnis des Gral zu empfangen. Ein jeder, der zu dieser Einweihung reif war, wurde genannt, ein Parzival.

Karl der Große, der aus dem Orient herkam, er war die Wiederverkörperung eines hohen indischen Adepten, war ein Werkzeug der geistigen Individualität, die durch den Namen Titurel symbolisiert wird. Flor, Blancheflor und Florefloss, Rose und Lilie genannt, werden in geistiger Beziehung Eltern Karl des Großen genannt, sie standen wirkend über diesem Mysterium.

Ein "Parzival" hatte durch lange Meditationen und Konzentrationen seine Seele von allen irdischen Wünschen und Selbstsuchten gereinigt, er war ein Katharer, und kam zu König Titurel. Indem er alle Kräfte, die er durch lange Übungen erlangt hatte, anstrengte, gelang es ihm, sein höheres Ich herauszuheben. Er stand sich selbst gegenüber. Er mußte zunächst bringen das Opfer des Intellekts, dann erlebte er das, was in folgender okkulten Schrift niedergelegt ist. Er sah sein Wesen in einem Symbolum, die ganze physische Welt verschwand ihm. An ihrer Stelle sah er ein großes sprossendes Pflanzentraumbilde, so groß wie die ganze Erde. Und oben an ihm erblickt er eine große weiße Lilie, emporwachsend aus dem Baum des Lebens. Und eine Stimme hinter ihm, die Stimme Blancheflors sagte: "Das bist Du". Und er sah seine von Leidenschaften und Begierden gereinigte Seele. Die Lilie war zwar herrlich und rein geformt, aber sie war umgeben von einer Geruchsatmosphäre, die tat Parzival weh. Er lernt, daß dieses Aroma alles das ist, was er bei seiner Kartharsis abgestreift hat, aus sich herausgesetzt hat; das umschwebt ihn jetzt. Er lernt, daß er das alles wieder in sich hinein-

Berlin, 27. 8. 1909

### Parzival - Initiation

( als er vor Titurel stand und die Einflüsse von Flor und Blancheflor auf ihn wirkten.)

In den atlantischen Landen wirkten die alten geheimnisvollen Stätten der Sonnenorakel, deren Weisheit verpflanzt wurde in die nachatlantischen Kulturen. Zwie Menschenströme gingen aus von Atlantis. Der eine ging über Afrika, vorbereitend die spätere ägyptische Kultur, nach Asien, nach Indien und dem Orient überhaupt, vorbereitend das Kommen des Christuslichtes. Der andere Menschenstrom ging über Europa nach Asien, und es ließen sich Teile dieses Menschenstromes sich nieder in Mitteleuropa. Geleitet wurden diese Menschen aus den Mysterienstätten heraus, und die Aufgabe dieser Stätten war es, den Westen vorzubereiten auf den Empfang des später zu ihnen kommenden Christuslichtes. Es sollte ein starkes Menschengeschlecht mit starken physischen Kräften heranerzogen werden: Starkmut, Tapferkeit, die Ausbildung der Kräfte des Herzens zu bewerkstelligen, das war ihr Streben. Große geistige Führer leiteten, unsichtbar den Menschen, aus den geistigen Höhen diese Menschheit und ihre Mysterienstätten. Eine derselben war die sogenannte "Tafelrunde des Königs Artus". Die anderen: Die Druidenstätten, die Trotten-Mysterien, die Mysterienstätten der Ingewonen.

Eine große geistige Individualität wirkte besonders in dieser Zeit der Vorbereitung aus den geistigen Welten heraus auf Europa und dessen Mysterienstätten: "Titurel" wird er genannt. Zu seinen Werkzeugen bediente sich Titurel der geistigen und weltlichen Führer der Menschheit, und man versteht deren Wirken nur von diesem Lichte aus. Angedeutet werden in Mythen und Sagen diese Tatsachen. Die Sage vom heiligen Gral besagt, daß die Schale mit dem gesammelten Blut von Golgatha